

Deutscher Esperanto-Bund e.V.  
Vorstandsbericht für den Zeitraum  
2008, vorgelegt zur Bundesver-  
sammlung in der Esperanto-Stadt  
Herzberg am Harz, 31. Mai 2009

### 1. Einleitung

Wie in den letzten Jahren hat der Vorstand schon regelmäßig über seine Arbeit in *Esperanto aktuell* berichtet, nämlich in den Nummern: 2008/1, S. 8f; 2008/2, S. 10f, 2008/3 S. 11, 2008/4, S. 23, 2008/5, S. 10. und 2008/6 S. 7. Das Jahr 2008 war ein sehr arbeitsreiches Jahr für den Vorstand. Der Druck wuchs bis zum Jahresende immer mehr, hauptsächlich wegen umfangreicher Arbeiten für das neue Dienstleistungssystem iDiS.

Schaut man sich die vorjährige Liste der vakanten ehrenamtlichen Posten an, so hat sich diese nicht viel verändert. Immer noch sind zu viele Einzelaufgaben, zum Beispiel der Warenvertrieb (<http://www.esperanto.de/deb/buecher.html>), in der Hand des Vorsitzenden.

Für die Organisation einer Wanderwoche im September (2009 oder 2010) wird weiter ein Beauftragter gesucht (siehe *Esperanto aktuell* 2008/6, S. 4). Er sollte möglichst schon Erfahrung von anderen Esperanto-Veranstaltungen mit sich bringen und Verträge mit Hotels usw. abschließen können.

### 2. Bundesversammlung in Essen

Die Bundesversammlung 2008 fand im Rahmen des 85. Deutschen Esperanto-Kongresses, der vom 9. bis 12. Mai dauerte, am 11. Mai 2008 in Essen statt. Als neues Vorstandsmitglied konnte die Vorsitzende der Deutschen Esperanto-Jugend, Julia Hell, begrüßt werden. Peter Zilvar aus Herzberg am Harz, der Esperanto-Stadt wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Das Protokoll wurde in *Esperanto aktuell* 2008/4, S. 10 – 13, veröffentlicht. Mit knapp 100 Teilnehmern war das Echo unter den Mitgliedern enttäuschend niedrig. Vermutlich war für viele der Veranstaltungsort nicht so attraktiv (touristisch). Auch die Nähe zu Rotterdam, wo im letzten Jahr der Universala Kongreso stattfand, mag die Zahlen negativ beeinflusst haben. Schade, denn der Einsatz der Organisatoren und Pro-

grammitwirkenden hätte etwas mehr Anerkennung verdient gehabt.

### 3. Mitgliederentwicklung

Erst im Dezember gelang es, die Mitgliederdaten aus der alten Verwaltung in das neue System iDiS zu übernehmen, ein halbes Jahr später als geplant. Die aufwändigen Jahresabschlussarbeiten konnten daher nicht pünktlich begonnen werden. Bis dato, das ist Februar 2009, ist die Zahl der ordentlichen Mitglieder nicht festzustellen, da eine unbekannt Anzahl 2008 keinen Beitrag bezahlt hat und evtl. als ausgetreten bewertet werden muss. Daran sieht man, wie wichtig ein Mahnsystem ist. Es ist nicht auszuschließen, dass die Zahl der ordentlichen Mitglieder auch in 2008 wieder gesunken ist. Spätestens ab 2010 wird es jedoch vermutlich durch die Einrichtung der Geschäftsstelle in Berlin und durch iDiS wieder aufwärts mit den Zahlen gehen.

### Tätigkeitsbericht Mitgliederpflege (Dr. Jörg Gersonde)

Die Routineaufgaben konnten ordnungsgemäß erledigt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Redakteur von *Esperanto aktuell* und dem Finanzverwalter funktionierte reibungslos. Zum Ende des Jahres 2008 konnte die neue Mitgliederverwaltung (Projekt iDiS) in Betrieb gehen (leider verspätet). Die Mitgliederverwaltung und -pflege erfolgt nun fast ausschließlich mit dem neuen System. Schon jetzt können dadurch Aufgaben der Mitgliederbetreuung auf mehrere Personen aufgeteilt werden (zur Zeit: Martin Schäffer, Rudolf Fischer, Jörg Gersonde). Die Umstellung der Datenbasis erzeugt aber auch kurzzeitig einen Mehraufwand für die Erarbeitung von Lösungen der Funktionen, die noch nicht im iDiS realisiert sind, bzw. nicht serverseitig erfüllt werden können (z. B. Etikettenerstellung für den Versand von *Esperanto aktuell*). Auch Rudolf Fischer trug stark zur Realisierung der Umstellung bei. An der Arbeit des Vorstandes habe ich mich regelmäßig beteiligt. Aufgrund der Doppelbelastung als Mitgliederverwalter und Beauftragter für das PSI habe ich mich entschlossen, nicht für den in 2009 zu wählen-

den Vorstand zu kandidieren. Ich danke allen Mitgliedern des Vorstandes, dem Generalsekretär, dem Redakteur und den Beauftragten für die angenehme Zusammenarbeit. *Jörg Gersonde*

### 4. Vorstand

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Dr. Rudolf Fischer (Vorsitzender), Andreas Emmerich (stellv. Vorsitzender), Wolfgang Bohr (Landesverbände), Andreas Diemel (Jugendarbeit), Julia Hell (Deutsche Esperanto-Jugend), Dr. Jörg Gersonde (Mitgliederpflege), Pit Hauge (Schatzmeister), Sebastian Kirf (Öffentlichkeitsarbeit), Christof Krick (Unterricht), Dr. Rainer Kurz (internationale Kontakte)

Vorstandssitzungen fanden am 1. März in Herzberg, am 11. Mai in Essen (mit der Deutschen Esperanto-Jugend) und am 18. Oktober in Frankfurt am Main statt. Ebenfalls in Herzberg tagte am 15. November der Verbandsrat. Außerdem wurde am 30. November eine Telefonkonferenz ausprobiert, um Kosten zu sparen. Die für den 28. Dezember vorgesehene Zusammenkunft mit dem DEJ-Vorstand wurde aus Zeitmangel abgesagt. Zahlreiche Entscheidungen des Vorstands fielen unter Nutzung eines neuen internen Wikis (= netzgestütztes Abstimmungs- und Notizensystem) schriftlich.

Die Seiten unter [www.esperanto.de/deb](http://www.esperanto.de/deb) wurden ausgebaut und modernisiert. Der D.E.B. hat nun ein neues Logo, das Dirk Bindmann entwarf. Pro Tag schauen durchschnittlich 5 Personen in das Esperanto-Lehrwerk [www.esperanto.de/lehrbuch](http://www.esperanto.de/lehrbuch). Auf den Seiten [www.esperanto.de/vereine](http://www.esperanto.de/vereine) wurden viele Kontaktadressen aktualisiert und eine Reihe von Städten neu erfasst.

Am 25. April besuchte der Vorsitzende das Staatsarchiv in Berlin und informierte sich über die grundsätzlichen Bedingungen, dort Esperanto-Akten und -Materialien einzuliefern. Weitere Reisen führten Anfang Mai nach Augsburg (100 Jahre Esperanto in Augsburg, 100 Jahre Deutsches Esperanto-Institut, BELO-Versammlung), im Juni zur 2. Jahrestagung der Neuen Frucht-

bringenden Gesellschaft in Köthen, im Juli zur Jubiläumsfeier nach Herzberg (2 Jahre Esperanto-Stadt), Anfang September nach Krefeld zum REVELO-Tag und im gleichen Monat nach Aalen (100 Jahre Deutsche Esperanto-Bibliothek). Außerdem nahm der Vorsitzende natürlich Mitte November an der Verbandsratssitzung in Herzberg teil, im Dezember dann noch einmal in Herzberg an einem Ausbildungswochenende für die Bewertung von Prüfungsleistungen nach dem Europäischen Referenzrahmen.

Vorstandsmitglieder des D.E.B. waren in möglichst vielen Foren, vor allem [www.lernu.net](http://www.lernu.net) und [www.esperantoland.de](http://www.esperantoland.de), präsent, was ziemlich werbewirksam war. Elektronische Zeitschriften erhielten zahlreiche Leserbriefe. Auf Einladung des Portals „EuroLinguistix“ schrieb der Vorsitzende einen wissenschaftlichen Artikel „Esperanto – mehr als nur ein Sprachsystem / Esperanto – pli ol sole lingva sistemo“ in Deutsch mit paralleler Esperanto-Übersetzung dazu, um den Lesern vor Augen zu führen, dass Esperanto kein Projekt ist.

Sehr erfolgreich schloss die Aktion ab, eine Restauflage des Nachdrucks der Zeitschrift „La Esperantisto“ abzusetzen. Am Ende wurde sogar ein kleiner Überschuss von rund 300 € erwirtschaftet.

Der Vorsitzende konnte auch einen bescheidenen Beitrag zu dem neuen zweisprachigen Wörterbuch (siehe *Esperanto aktuell* 2008/6, S. 8) leisten. Hier hat eine Arbeitsgruppe unter Dr. Ulrich Matthias gute Arbeit geleistet. Der D.E.B. ließ sogar auf Bitten eines Aktiven der Mongolischen Esperanto-Bewegung diesem ein Exemplar zukommen.

Die lange geplanten Werbe-Faltblätter erschienen endlich und kamen in Massen zum Einsatz (siehe *Esperanto aktuell* 2008/4, S. 13), ferner eine sehr ansprechende Werbekarte (siehe [www.esperanto.de/deb/werbematerial/](http://www.esperanto.de/deb/werbematerial/))

Der D.E.B. bezuschusste einen Esperanto-Informationsstand im Februar auf der „didacta“ in Stuttgart sowie im Mai beim 97. Deutschen Katholikentag

in Osnabrück.

Der D.E.B. war auf dem 93. Esperanto-Weltkongress in Rotterdam mit einem Stand auf dem so genannten Movada Foiro vertreten. Der Vorsitzende nahm als Beauftragter an Sprachprüfungen des Internationalen Esperanto-Lehrerverbandes (ILEI) teil. Außerdem wurde er von den Radiosendern WDR5 und Bayern 2, ferner von dem Netzmagazin Cicero interviewt.

Um die Arbeit in Herzberg zu unterstützen, zahlte der D.E.B. einen Zuschuss für die Einrichtung einer Wohnung für Esperanto-Volontäre.

Für die Herausgabe der deutschen Übersetzung des Buches *La Zamenhof-Strato* wurde trotz aller finanziellen Unterstützungsmodelle des Vorstands auch 2008 kein Verlag gefunden.

Das Haus in der Einbecker Straße in Berlin wurde am 21. November vom Vorsitzenden in Augenschein genommen. Die Renovierungsarbeiten waren deutlich vorangegangen, die ersten Wohnungen vermietet. Der Einrichtung einer Geschäftsstelle steht dort nun nichts mehr im Wege. Es wurde auch ein gut geeigneter Kandidat für die Leitung gefunden. Der Arbeitsvertrag soll im Frühjahr 2009 abgeschlossen werden. Die Finanzierung der Stelle ist durch die sehr erfolgreiche Spendenkampagne „Mäzen sucht Mäzene“ im Winter 2007/2008 für ca. 2 Jahre gesichert.

Das „interne Dienstleistungssystem“ (iDiS) wurde in einer vorläufigen Version zum Jahresende in Betrieb genommen und steht zunächst nur Vorstandsmitgliedern und einigen Aktiven zur Verfügung. Martin Sawitzki arbeitet laufend daran, entdeckte Fehler zu korrigieren, die Arbeitsabläufe einfacher zu gestalten und neue Funktionen einzubauen. Was schmerzlich fehlt, ist der Anschluss an die Datenbank mit den eingegangenen Zahlungen und Einzugsermächtigungen. Sobald das Programmsystem iDiS stabil läuft, wird es den Beauftragten der Ortsgruppen, Landes- und Fachverbände zugänglich gemacht.

## 5. Beauftragte

### 5.1 Printempa Semajno Internacia

## (PSI) / Frühlings-Ferienwoche für Familien

### Beauftragter: Jörg Gersonde

Das 24. PSI fand vom 21.-28. März im Haus Maria Rosenberg in Waldfischbach-Burgalben statt. Es nahmen 171 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus 22 Ländern teil. Das bekannte Programmschema wurde beibehalten: vormittags Vorträge und Esperanto-Kurse, nachmittags Ausflüge, abends Kulturprogramm. In allen Teilen gab es wieder reichlich Angebote für jeden Geschmack und jedes Alter.

Die wichtigsten Programmpunkte des Kinderprogramms waren der tägliche Mazi-Kurs (Marianne Lund), „artaj manlaboroj“ (Petra Gersonde, Doris Krenz, Georg Weil und Ilona Bohr) und Vorbereitungen für die Aufführung des Theaterstücks „Der kleine Prinz“ unter der Anleitung von Christoph Frank. Für das Jugendprogramm war Christine Brücker verantwortlich. Das Vortragsprogramm organisierte Marika Frense. Wieder gab es eine ganze Reihe Vorträge, unterschiedliche Sprachkurse sowie Arbeits- und Diskussionsrunden zu den unterschiedlichsten Themen. Für das Abendprogramm zeichnete Lars Sözüer verantwortlich. Die herausragenden Programmpunkte waren ein Digeridoo-Konzert von Dubravko Lapaine aus Kroatien und der Internacia Vespero. Als Höhepunkt und Abschluss führten die Kinder und Jugendlichen das Theaterstück „Der kleine Prinz“ auf und begeisterten damit das Publikum. Die Jugendlichen (Nils Klünder, Erik Frense, Michaela Frank, Aniko Slezak) organisierten eigene Programme: Junulara Televido, SET-Wettbewerb, das Phantom-Spiel, Planetensuche. Beim Ausflugsprogramm ist besonders der Besuch bei der jungen und sehr aktiven Esperanto-Gruppe Kaiserslautern zu erwähnen. Den Bücherdienst stellte die Flandra Esperanto-Ligo. Wiederum förderte die Elisabeth-Klünder-Stiftung die Teilnahme einiger Gäste – vielen Dank!

Zum Organisationsteam (in Klammern der Zuständigkeitsbereich) gehörten in diesem Jahr: Marika Frense (Programm und Kontakt mit dem

Haus), Lars Sözüer (Abendprogramm, Broschüre, Internetseiten), Christiane Brücker (Jugendprogramm, Internetseiten), Julika Rosenstock (Ausflüge, Faltblätter, grafische Gestaltung), Helmut Klünder und Familie (Kneipe), Gordon Böhm (Finanzen) und Jörg Gersonde und Familie (Leitung, Anmeldungen, Unterbringung)

Das Organisationsteam bedankt sich hiermit auch nochmals bei Wolfgang Bohr für die vielfältige Unterstützung bei der Arbeit.

In der Zeitung „Die Rheinpfalz“ erschien ein großer, sehr positiver Artikel. <http://www.ipernity.com/doc/36115/1719782>. Ein Fernsehteam des Südwestrundfunks war für drei Stunden Gast beim PSI und erarbeitete einen Beitrag, der in den Fernsehnachrichten des Bundeslandes gesendet wurde.

*Jörg Gersonde*

## 5.2 Rundreisen ausländischer

### Esperanto-Sprecher

#### Beauftragter: Lars Sözüer

Im Jahr 2008 ist eine interaktive Netzseite (Wiki) entstanden, um die Organisation der Rundreisen zu unterstützen: <http://turneoj.wikispaces.com>. Alle Interessenten sind eingeladen, an dieser Seite mitzuarbeiten. Computerkenntnisse sind dazu nicht nötig.

Eurokka, der Fachverband für Musik der Esperanto-Weltjugend mit Sitz in Toulouse, organisierte von Ende September 2008 bis Anfang Januar 2009 eine große Tournee für den argentinischen Esperanto-Musiker Alejandro Cossavella. Der durch Deutschland führende Teil wurde von mir organisiert. Die Konzerte in Zutendaal (Belgien, PSKK), München, Herzberg, Bremen, Essen, Biedenkopf (IS), Düsseldorf (IF), Frankfurt (NR) und Dresden waren recht erfolgreich. Es resultierten mehrere Zeitungsartikel, in Dresden sogar ein Fernsehbeitrag im MDR.

Andere Rundreisen fanden 2008 nicht statt, da keiner der verschiedenen Vorschläge bis zu einem konkreten Projekt im gleichen Jahr reifen konnte. Allerdings wurden die Vortragsreisen von Dominique Vieira (Brasilien) und Juan Lázaro Besada (Kuba) für 2009 vorbereitet.

*Lars Sözüer*

## 5.3 Archiv des D.E.B.

### Beauftragter: Johann Pachter

Auch in 2008 konnte das Haus in der Einbecker Straße 36 in Berlin noch nicht fertig gestellt werden. Weiterhin möge man Archivmaterial möglichst daheim langern. In dringenden Fällen kann man sich an den Generalsekretär Martin Schäffer wenden, so dass eine Lösung gefunden werden kann. Keinesfalls sollten Materialien verloren gehen.

## 5.4 Deutscher Esperanto-Bund – Filiale für Weiterbildung und Kultur (Herzberg – die Esperanto-Stadt.

### DEB-Filialeleiter: Peter Zilvar

Wir arbeiten in Herzberg am Harz – der Esperanto-Stadt in Bezug auf dauerhaft präsentierbare und sichtbare Erfolge; insbesondere für den Deutschen Esperanto-Bund und die Deutsche Esperanto-Jugend. In dem Bericht zeigen wir einige Beispiele unseres dauerhaften Aufgabengebietes:

Auch in 2008 haben wir regelmäßig die Presse über Esperanto und unsere Arbeit informiert. Es erschienen über 50 Zeitungsartikel, meist mit Fotos.

Ein konstantes Projekt ist der Schüleraustausch mit der polnischen Partnerstadt Góra in Polen. In 2008 fand außerdem eine Ausstellung in der Stadtbücherei statt „15 Jahre Städtepartnerschaft mit Gora“.

Esperanto wurde an mehreren Schulen in Herzberg am Harz unterrichtet. Wir beteiligten uns außerdem an verschiedenen Schulprojekten (Comenius, Springboard u.a.).

Esperanto in der Gastronomie machte Fortschritte. Es wurden insgesamt 8 Speisekarten übersetzt.

Eine große Fachbibliothek wurde aufgebaut. Mittlerweile gibt es ca. 7000 Esperanto-Bücher in der Bibliothek. Dazu kommt ein umfangreiches Archiv von Zeitungsartikeln, Videokassetten, Musik, Werbepostern u.a.

Als DEB-Filiale für Aus- und Weiterbildung fanden die verschiedensten Seminare statt; insbesondere zur Ausbildung von zukünftigen Esperanto-Lehrern. Außerdem boten wir Esperanto-Kurse auf verschiedenen Niveaustufen an.

Die Teilnehmer konnten an verschiedenen Examina teilnehmen. Auch bereiteten wir auf Examina nach dem Europäischen Referenzrahmen vor (KER, B1, B2, C1).

Die Internetseite wurde erweitert und verbessert. Esperanto wurde in der Stadt sichtbar gemacht. Mittlerweile gibt es mehrere Schilder: Bahnhof, touristische Punkte, Ortseinfahrten etc. Produktion einer CD mit lokalen Sängern: „Herzberg – la Esperanto-urbo kantas“. Herausgabe einer Esperanto-Medaille anlässlich des 2. Geburtstages der Esperanto-Stadt. Organisation der ersten Kulturtourismuswoche (vor dem Weltkongress). Konstante Zusammenarbeit mit der Stadt Herzberg. Vorbereitung des Europäischen Esperanto-Kongresses in Herzberg.

Diese Aufstellung zeigt nur beispielhaft unsere Arbeit. Eine komplette Aufstellung würde den Rahmen des Vorstandsberichts sprengen. Zur Erledigung unserer Arbeit benötigen wir weitere Helfer. Mit unseren eigenen Kräften sind wir am Ende unserer Möglichkeiten. Das kleine Team arbeitete mehr als 10 000 Stunden ehrenamtlich.

*Peter Zilvar*

## 5.5 Eüropa Agado im Jahre 2008

### Beauftragter: Winfried von Wallis

Zur Europa-Gruppe des D.E.B. gehören zur Zeit Evelin Geist (Forchheim), Franz Josef Braun (Bühl), Wolfgang Bohr (Bad Neuenahr-Ahrweiler), Andreas Diemel (Duisburg), Ronald Schindler (Frankfurt/Oder), Dr. Manfred Westermayer (Gundelfingen) sowie Winfried von Wallis (Monheim) als Europabeauftragter. Im Jahr 2008 konnten die Kontakte zu den Abgeordneten des Europäischen Parlaments auf eine breitere Basis gestellt werden. Neben den Parlamentariern aus Bayern (Evelin Geist), Baden-Württemberg (Manfred Westermayer) und Rheinland Pfalz (Wolfgang Bohr) sind nunmehr auch diejenigen aus Brandenburg (Roland Schindler) und Nordrhein-Westfalen (Winfried von Wallis) angeschrieben worden. Es fehlen aber noch Esperanto-Freunde aus den übrigen Bundesländern, die bereit sind, sich an „ihre“ Abgeordneten im Europäischen

Parlament zu wenden. Insbesondere diejenigen, die bereits ihre grundsätzliche Bereitschaft zur Teilnahme signalisiert haben, sind gebeten, dem guten Willen auch Taten folgen zu lassen. Wer mitmachen möchte, wende sich bitte an Winfried von Wallis (w.von.wallis@ish.de). *Winfried von Wallis*

## **5.6. Verbandsrat, Landesverbände, Ortsgruppen**

### **Vorstandsmitglied: Wolfgang Bohr**

Der Verbandsrat traf sich zweimal im Jahr 2008. Im Rahmen des Deutschen Esperanto-Kongresses trafen sich 18 Vertreter der Landesverbände sowie der anwesende Vorstand des D.E.B.. Das Programm für das Arbeitswochenende im November in Herzberg wurde besprochen. Die Teilnehmer regten weiterhin an, dass bei den deutschen Kongressen zukünftig Raum geschaffen wird für eine Zusammenkunft von Vertretern der Ortsgruppen. Ziel eines solchen Treffens soll vor allem der Erfahrungsaustausch sein.

Zum Arbeitswochenende der Landesverbände, das vom 14.11. bis 16.11. im Haus der Begegnung in Herzberg stattfand, kamen 21 Vertreter aus fast allen Bundesländern in denen es einen funktionierenden Landesverband gibt. Hauptziel des Arbeitswochenendes war es, Ideen für die weitere Arbeit zu sammeln. Die Anwesenden sammelten vor allem Ideen, was zu machen ist, um das deutlich gestiegene Interesse an Esperanto zu nutzen und eine Trendumkehr bei den Mitgliederzahlen zu bewirken. Die Idee, neben der Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene auch die Gruppe der „jungen Alten“ (50+-Generation) als wichtige Zielgruppe in der Werbung für Esperanto anzusprechen, wurde lebhaft diskutiert. Die Idee kam auf, eine neue Veranstaltung für diese Zielgruppe anzubieten. Inzwischen hat der Vorstand diese Idee aufgegriffen und arbeitet daran. Es ist daran gedacht, im Herbst eines jeden Jahres eine mehrtägige Wanderung für die Zielgruppe 50+ anzubieten. Zurzeit sucht der Vorstand noch nach einem geeigneten Verantwortlichen.

2009 sind wieder zwei Treffen der Vertreter der Landesverbände gep-

lant: eine ca. einstündige Besprechung beim deutschen Kongress in Herzberg und wieder ein Arbeitswochenende in Herzberg. Als Termin ist das Wochenende vom 30.10. bis 1.11.2009 vorgesehen.

Etlliche Ortsgruppen und Landesverbände leisteten auch in 2008 wieder eine enorme Arbeit. Besonders zu erwähnen ist hierbei sicherlich die Gruppe München, die auch viel Arbeit nach außen richtete (Informationsarbeit), wie z. B. Mini-München. In Hamburg konnte die Suche nach einem Käufer des Vereinshauses beendet werden. Der Kaufvertrag wurde abgeschlossen. In Berlin entschied die Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg, eine Grünfläche in der Nähe des Esperanto-Hauses nach Zamenhof zu benennen. Dies natürlich aufgrund gründlichster Vorarbeit durch die Esperanto-Liga Berlin.

*Wolfgang Bohr*

## **5.7. Moderne Esperanto-Musik**

**Beauftragter: Gunnar Fischer**  
Von der Möglichkeit, den D.E.B.-Beauftragten für moderne Esperanto-Musik um Auskunft zu bitten, wurde auch im Jahr 2008 Gebrauch gemacht. Sämtliche Anfragen waren so spezieller Natur und erforderten ein solches Fachwissen, dass etwa eine bloße Internetrecherche nicht weitergeholfen hätte. Im Rahmen der großen Esperanto-Veranstaltungen im Sommer gab es mehrere umfangreiche Telefonate mit Journalisten, die sich insbesondere für eine französische Hiphopgruppe interessierten.

## **6. Generalsekretär (Martin Schäffer) und Geschäftsstelle**

Das Arbeitspensum des Generalsekretärs des D.E.B., Martin Schäffer wurde umfangreicher. Wie bisher wurde die Arbeit des Vorstandes und des DEB in vielfältiger Weise unterstützt. Neben den Routineaufgaben, wie z. B. die Beantwortung von Infoanfragen, Unterstützung der Mitgliedsorganisationen, Interne Informationen (Artikel für *Esperanto aktuell*, die Yahoo-Liste esper-german und regionale Listen), Kontakt mit ausländischen Esperanto-Verbänden, Unterstützung des Vorstandes, Unterstützung bei der Pressearbeit,

Recherchen und andere Aufgaben sind besonders zu erwähnen: Die logistische Unterstützung der Messe-Didacta (Vorbereitung, Rechnungsabwicklung), die Durchsicht der neuen Faltblätter und Entwurf der Werbekarte, Vorbereitung der Steuererklärung (Gemeinnützigkeit), Einladung des beninischen Esperanto-Sprechers Pierre Houenavo nach Rotterdam zum UK und nach Deutschland und die logistische Unterstützung bei der Ausrichtung der Expolingua in Berlin. Durch umfangreiche Preisrecherchen konnte dem D.E.B. beim Druck der neuen Faltblätter eine Summe von 2400 Euro bei der Erstauflage erspart werden (gegenüber dem Vorschlag des Vorstandes). Auch in 2008 wurde vom Generalsekretär der Fernkurs KEK versendet, da es weiterhin keinen Koordinator gab. Der Generalsekretär vertrat den D.E.B. bei den Sitzungen des UEA-Komitato und organisierte den Stand auf dem so genannten „Movada Foiro“ auf dem Weltkongress in Rotterdam. Die ersten Vorbereitungen der Einrichtung einer Geschäftsstelle in Berlin wurden getroffen (Entwurf der Verträge).

*Martin Schäffer*

## **7. Esperanto aktuell**

### **Redaktion: Alfred Schubert**

Die Zeitschrift *Esperanto aktuell* ist 2008 wie geplant sechsmal im Abstand von zwei Monaten erschienen. Der Umfang von 28 Seiten und die Auflagenhöhe von 1400 Stück wurden beibehalten. *Esperanto aktuell* war damit auch 2008 wieder die größte zweisprachige Esperanto-Zeitschrift. Das Angebot der Redaktion, Landesverbänden eigene Seiten zur Verfügung zu stellen, wurde von diesen nur zögerlich angenommen. In der Ausgabe 1 war ein Plakat zum Jahr der Sprachen beigeheftet, in den Ausgaben 5 und 6 jeweils eine Sonderveröffentlichung von EDE (Eŭropo – Demokratio – Esperanto).

Neben der gedruckten Version erschien eine Textversion für Blinde, die von einem entsprechenden Computerprogramm vorgelesen werden kann. Einzelne Artikel von *Esperanto aktuell* werden auch auf der Seite <http://www.esperanto.de/ea> des Deutschen Espe-

ranto-Bundes veröffentlicht.

Die Herausgabe von *Esperanto aktuell* in seinem derzeitigen Umfang ist nur möglich, weil laufend rund 50 Personen und Organisationen Informationen, Artikel und Fotos liefern. Einen wichtigen Beitrag zum Gelingen leisten auch die Vorstandsmitglieder des D.E.B. und die Korrektorin Sabine Hauge.

*Alfred Schubert*

## 8. Deutsche Esperanto-Jugend

### Vorsitzende: Julia Hell

Die Deutsche Esperanto-Jugend (DEJ) teilt als Jugendverband die Interessen des D.E.B. und wendet sich dabei gezielt an junge Menschen, die sich für Esperanto als Sprache und als Bewegung interessieren. Sie ist Mitglied im Esperanto-Jugend-Weltverband (TEJO).

Die Hauptaktivitäten der DEJ konzentrieren sich auf internationale Jugendarbeit, die in Form von seitens der DEJ organisierten Treffen, z. B. der Internationalen Woche oder dem Jugendprojekt Sub\_18 sichtbar und erlebbar wird. Beide Veranstaltungen erhalten positive Rückmeldungen und stellen eine wichtige Plattform dar, auf der sich Anfänger, Neulinge, DEJ-Mitglieder und Esperanto-Sprechende aus aller Welt begegnen können. Außerdem wird aktiv für Esperanto geworben, sei es auf Messen, durch Zeitungsberichte oder in örtlichen Sprachkursen. Die Mitgliederzeitschrift *Kune* litt im Jahre 2008 unter Personalmangel, was im Jahre 2009 jedoch behoben werden soll, indem erstens der Aufbau verändert und zweitens noch intensiver für aktives Mitwirken an *Kune* geworben werden soll.

Neben dem Bundesverband gibt es zahlreiche Landesverbände und Ortsgruppen, die je nach Größe, Stärke und Laune aktiv sind. Die guten Beziehungen zum Deutschen Esperanto-Bund wird durch die gemeinsame Tagung auf dem Deutschen Esperanto-Kongress sowie die Teilnahme der DEJ-Vorsitzenden an Sitzungen des DEB unterstützt. Die gemeinsame Nutzung der Berliner Geschäftsstelle war sehr erfolgreich und wird im folgenden Jahr erfreulicherweise weiter

ausgebaut.

Der Vorstand der Deutschen Esperanto-Jugend setzte sich im Jahre 2008 wie folgt zusammen: Julia Hell – Bundesvorsitzende, Internationale Beziehungen, Paul Ebermann – stellvertretender Vorsitzender, Berliner Bundesgeschäftsstelle, Leo Sakaguchi – stellvertretender Vorsitzender, Projekt Sub\_18 und Ortsgruppenarbeit Carolin Hötzl – Finanzen (im Oktober zurückgetreten), Robert Weemeyer (übergangsweise), Rolf Fantom – Veranstaltungen.

Der Bundesvorstand traf sich 2008 insgesamt dreimal: Im April auf dem Deutschen Esperanto-Kongress in Essen, im Juli auf dem Internationalen Jugendkongress in Szombathely und schließlich im November in Hannover.

Folgende Beauftragte waren 2008 tätig: Luisa Rund leitete die Mitgliederzeitschrift *Kune* unter Mithilfe von Andreas Diemel. Luisa Rund hat ihre Tätigkeit im Laufe des Jahres leider aufgeben müssen, worauf Felix Zesch verstärkt für *Kune* arbeitete. Stephan Noss war wie gewohnt für die Mitgliederverwaltung und Stephan Pakebusch war für die Internetkurse zuständig.

*Julia Hell*

## 9. Deutsches Esperanto-Institut

### Direktor: Prof. Dr. Martin Haase

Das Deutsche Esperanto-Institut versteht sich als Service-Einrichtung der Deutschen Esperanto-Bewegung für die Sprachpflege und für Sprachprüfungen. Es wird von einem Fachleiterkollegium geleitet. Die Fachleiter arbeiten weitgehend eigenständig. Aktuell gehören dem Fachleiterkollegium an: Prof. Dr. Martin Haase (Direktor), Dr. Ulrich Görtz (Manuskriptkontrolle), Gerald Tucker, Sprachprüfungen), Utho Maier (Bibliothek, Stellvertreter: Karl Heinz Schaeffer), Dr. Werner Bormann (Ehrenmitglied).

Die Stelle des Fachleiters für die Deutsche Esperanto-Bibliothek war nach dem Tod von Adolf Burkhardt seit Anfang 2004 vakant. In 2008 wurde Utho Maier zum Fachleiter ernannt. Stellvertreter ist Karl Heinz Schaeffer.

Andreas Emmerich wurde zum stellvertretenden Fachleiter für das

Prüfungswesen ernannt. Dr. Werner Bormann wurde in 2008 zum Ehrenmitglied des Instituts ernannt.

2008 feierte das Deutsche Esperanto-Institut sein 100. Jubiläum. In Augsburg fand im Mai eine Jubiläumsveranstaltung statt. Zusammen mit der Deutschen Esperanto-Bibliothek wurde im September 2008 in Aalen eine Festmatinée mit Ausstellung veranstaltet.

Stefanie Tucker gestaltete eine 84-seitige Jubiläumsfestschrift *100 Jahre Deutsches Esperanto-Institut – 1908-2008* mit einer Auflage von 300 Exemplaren. Sie kann zum Preis von 5 Euro beim D.E.B., beim Bücherdienst Dr. Schwanzer oder beim Institut erworben werden und enthält repräsentative Beiträge von Dr. D. Blanke, Dr. W. Bormann, Dr. R. Fischer, Dr. U. Görtz, Prof. Dr. M. Haase, Dr. U. Lins, U. Maier, K. H. Schaeffer und G. Tucker.

Das Prüfungswesen steht im Zeichen der Umstellung der Prüfungsordnung auf den Allgemeinen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen in Zusammenarbeit mit VdEL und ICH.

Die Prüfungsordnung für die Kursabschlussprüfung wurde neu gefasst. Es ist beabsichtigt, diese Prüfung auch nach Umstellung auf den Referenzrahmen beizubehalten. Die übrige Prüfungsordnung bleibt bis zur Umstellung auf den Referenzrahmen bestehen.

Die neuen Prüfungsarten nach dem Referenzrahmen werden voraussichtlich sein: Stufe A1: Kursabschlussabschlussprüfung (neue Fassung), Stufe A2: Elementare Sprachverwendung, Stufen B1 und B2: Selbstständige Sprachverwendung, Stufe(n) C1 (und C2): Kompetente Sprachverwendung. Möglicherweise kann auch die Höhere Sprachprüfung als erweiterte C2-Stufe beibehalten werden.

Nach Umstellung auf den Referenzrahmen werden neue Prüfungsbeauftragte benötigt bzw. die bisherigen Prüfungsbeauftragten werden umgeschult werden müssen. Der D.E.B. wird gebeten, mit auf die Landesligen und anderen Gremien einzuwirken, dass sie Vorschläge für die Beauftragung geeigneter Personen unterbreiten.

*Prof. Dr. Martin Haase*

## 10. Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen

Im Jubiläumsjahr 2008, dem 100. Jahr ihres Bestehens, kann die Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen wieder einen überaus erfreulichen Geschäftsbericht vorlegen. Der komplette Bericht wird auf den Netzseiten des Deutschen Esperanto-Bundes unter der Netzadresse: <http://www.esperanto.de/biblaalen/Bericht2008.pdf> veröffentlicht. Zweifels- ohne war 2008 für die Bibliothek und deren Mitarbeiter das arbeitsreichste Geschäftsjahr der letzten 19 Jahre. Ein Katalog der Bibliothek existiert nur in elektronischer Form (getrennt nach periodisch und nicht periodisch erscheinenden bibliografischen Einheiten). Dies gilt streng genommen nur für den Hauptbestand der Bibliothek. Für Periodikabestände ist eine Lösung in Sicht: Wir haben Mitte 2007 den gesamten Datenbestand unserer Periodika Herrn Dr. Árpád Máthe überlassen, der in der Fortführung des Takács-Werkes eine neue möglichst komplette Gesamtausgabe aller Periodika vorbereitet. Das Werk wird voraussichtlich noch 2009 erscheinen und dann auch unsere Bestände explizit nachweisen. Das Datenbanksystem LARS beinhaltet zum Ende des Berichtsjahres 21281 Dokumente (die Periodika werden in einer eigenen Datenbank, getrennt vom Buchbestand, geführt). Im Dezember 2008 haben wir auf der Basis unserer Datenbankeinträge nochmals neu abgeschätzt, wie hoch die Anzahl der kompletten Jahrgangsbände in unserem Periodikabestand sein müsste (eine Inventur ist momentan nicht möglich). So gehen wir davon aus, dass im Bestand 6949 komplette Jahrgangsbände zuzüglich 2305 doppelt oder mehrfach verfügbarer Jahrbände vorhanden sind. Die Bibliothek besitzt momentan ca. 42491 bibliografische Einheiten. Im Bereich Zuwächse erreichten uns Schenkungen durch Nathalia Ernst-Schuchert, Markus Diehl und Dr. Ulrich Lins. Besonders die Titel und Zeitschriften von Dr. Lins erweiterten unseren Bestand an „Japanica“ in großem Umfang. Sorgen bereitet uns nach wie vor der immer knapper werden

Magazinplatz. Am 13.09.2008 fand aus Anlass des 100. Bestehens der Deutschen Esperanto-Bibliothek ein Festakt im Torhaus der Stadt Aalen statt. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Martin Haase. Mit Hilfe der Aalener Volksbankstiftung konnte eine Fest-Broschüre herausgegeben werden (<http://www.esperanto.de/biblaalen/GEB2008.pdf>). Auch in 2008 erbrachten die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Bibliothek eine enorme Arbeitsleistung, für die an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Die Arbeitsleistung entsprach in Geldwert ca. 164000 Euro (2 volle Planstellen).

## 11. Finanzbericht – Jahresabschluss des D.E.B. für 2008

Der Finanzbericht des Jahres 2008 erscheint als gesonderter Bericht.

## 12. Öffentlichkeitsarbeit für den Deutschen Esperanto-Bund

Die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Esperanto-Bundes wurde im Mai 2007 während des Deutschen Esperanto-Kongresses in Hamburg gegründet – mit dem Ziel, die Pressearbeit und Werbung für den Deutschen Esperanto-Bund zu intensivieren und zu verbessern. Die aktiven Beauftragten sind Carsten Mischke (Werbung und Informationsstände), Peter Zilvar vom Internationalen Kulturzentrum Herzberg und Thomas Sandner (als Koordinator, mit dem Schwerpunkt Pressearbeit). „Stille Mitglieder“ der Kommission sind Sebastian Kirf vom D.E.B.-Vorstand und Julia Hell für die Deutsche Esperanto-Jugend, die alle Nachrichten im Zusammenhang mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bekommen und jederzeit ihre Kommentare und Ideen abgeben können. Darüber hinaus sind Dr. Rudolf Fischer als D.E.B.-Vorsitzender und Martin Schäffer als D.E.B.-Generalsekretär in den regelmäßigen Nachrichtenfluss eingebunden, um eine enge Verzahnung mit dem Vorstand zu gewährleisten.

Das Teilen der Verantwortung auf verschiedene Akteure innerhalb der Kommission bewährt sich weiterhin. Auch wenn unsere Aktivitäten vor allem wegen der individuellen Arbeitsbelastungen in unseren „Brot-Berufen“

begrenzt waren, ist diese Struktur im Sinne der Arbeitsteilung der sinnvollste Weg.

## Pressearbeit

Die Pressearbeit läuft weiterhin über die eingespielten Kanäle. Der Presseverteiler, in dem derzeit 45 deutsche und zwölf esperantosprachige Medien (Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehsender sowie Internet-Zeitungen) enthalten sind, wird bei bundesweit interessanten Meldungen genutzt und je nach Anlass um die wichtigen regionalen Kontakte erweitert. Dr. Rudolf Fischer stellt diese Pressemitteilungen regelmäßig in die Presserubrik der D.E.B.-Internetseite und hat auch eine Archivseite für ältere Nachrichten eingerichtet.

Als besonders Erfolg versprechend haben sich der regionale und lokale Zugang zu den Medien bewährt. Deshalb ist ein wichtiger Ansatzpunkt für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerade auch die Unterstützung der Mitglieder in den Regionen, die ihre Veranstaltungen und Aktivitäten in ihrem Bereich öffentlichkeitswirksam verbreiten wollen.

Vor diesem Hintergrund haben wir die Aktion „centra artikolo“ 2008 auch anders aufgezo- gen. Aus Anlass des Esperanto-Weltkongresses in Rotterdam, habe ich, wie auch im vergangenen Jahr, die deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorab angeschrieben und sie um Unterstützung bei der Pressearbeit gebeten. Die Idee ist nach wie vor, über den persönlichen Bezug einen regionalen „Aufhänger“, zu haben, der den Esperanto-Weltkongress für eine Redaktion interessanter machen könnte. Anstatt aber wie im Vorjahr selbst die regionale und lokale Presse anzuschreiben, habe ich den Teilnehmenden einen Musterartikel zur Verfügung gestellt, mit der Bitte ihn nach Bedarf zu ergänzen und selbst an die Redaktionen zu verschicken. Damit gab es für die Redaktionen lokale Ansprechpartner.

Dieser Zugang hat sich bewährt: Von den insgesamt 163 deutschen Teilnehmenden wurden 131 angeschrieben, je nach Erreichbarkeit über elektronische

Post oder Briefpost. Wenn aus einer Region eine ganze Gruppe gemeinsam zum Weltkongress gefahren war, wurde die Gruppe insgesamt angeschrieben. Sechs solcher Gruppen wurden kontaktiert.

Nach dem sehr bescheidenen Erfolg 2007 war dadurch 2008 schon ein deutlicher Fortschritt zu erkennen: Insgesamt neun Erfolgsmeldungen habe ich aus den verschiedensten Regionen Deutschlands erhalten. Neben kleinen Meldungen gab es auch größere Artikel mit Bild und Interviews mit den regionalen Kontaktpersonen.

Jedenfalls bin ich überzeugt, dass es sich lohnt, an diesem Ansatz weiter zu arbeiten – im Rahmen des Weltkongresses 2009 in Białystok und auch darüber hinaus.

#### **Werbung**

Pünktlich zum Deutschen Esperanto-Kongress in Essen wurde das von Sebastian Kirf gestaltete und mit Andreas Emmerich neu konzipierte Werbematerial veröffentlicht. Es umfasst eine Serie von insgesamt 8 Faltpblättern mit den Titeln: Esperanto - die Idee / - der Nutzen / - auf Reisen / - hat Kultur / - mit System / - mit Struktur / - und Politik. Ergänzt wurde die Serie etwas später um ein achttes Faltpblatt „Esperanto - in den Kirchen“. Außerdem wurde eine Werbepostkarte (Text: Martin Schäffer) entworfen, welche zwischenzeitlich bereits mehrfach erfolgreich in der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt wurde.

Im Zusammenhang mit den neuen Werbematerialien wurden bereits erste Überlegungen für die Gestaltung und Konzeption des neuen Internetauftritts gemacht. Dies soll 2009 in Angriff genommen werden.

#### **Dank**

Ohne die zwar räumlich getrennte, aber von den Zielen her einmütige gemeinsame Arbeit aller Mitglieder der Kommission und dem lokalen Engagement vieler Mitglieder wäre die D.E.B.-Öffentlichkeitsarbeit unmöglich. Ihnen allen einen herzlichen Dank für alle Unterstützung. Mein besonderer Dank gilt dabei den Vorstandsmitgliedern Dr. Rudolf Fischer als D.E.B.-Vorsitzender und Martin Schäffer als D.E.B.-Gene-

ralsekretär, die diese Arbeit kontinuierlich und tatkräftig unterstützen.

*Thomas Sandner*

*Beauftragter für die Pressearbeit*

#### **13. Außenbeziehungen**

Die traditionell guten Beziehungen zwischen den Landesverbänden des D.E.B. und den Esperanto-Verbänden der Nachbarstaaten konnten auch 2008 aufrecht erhalten werden. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Zusammenarbeit zwischen dem Österreichischen Verband und dem D.E.B.. Dies nicht nur wegen der gemeinsamen Produktion von *Esperanto aktuell* sondern auch wegen der Zusammenarbeit im Bereich Informationsmaterial. Die Flugblätter des D.E.B. werden voraussichtlich bald in einer etwas geänderten österreichischen Version erscheinen. Vorstandsmitglied Dr. Rainer Kurz hielt in 2008 verschiedene Vorträge an koreanischen Universitäten. Außerdem beteiligte er sich an der australischen Sommer-Universität.

#### **14. Stiftungen**

Auch in 2008 ging es mit dem Esperanto-Stiftungswesen weiter aufwärts. In die „Familie-Fischer Stiftung“ wurden weitere 25 000 Euro des Grundkapitals eingebracht (nun 50 000 Euro), so dass erstmals in 2009 ca. 2 000 Euro für die Stiftungszwecke (Unterstützung von Familien zur Teilnahme am PSI / iDiS, Geschäftsstelle in Berlin, Projektarbeiten) zur Verfügung stehen. Erinnern wir uns: Hedwig und Rudolf Fischer starteten die Kampagne „Mäzen sucht Mäzen“ (zu dem Zeitpunkt des Aufrufs waren sie noch nicht als Personen bekannt). Sie wollten 25 000 Euro spenden, wenn sich mindestens 20 weitere Personen fänden, die 500 Euro an den D.E.B. spendeten (für iDiS, Geschäftsstelle in Berlin, Projektarbeiten). Das Ziel wurde mit 14 000 Euro deutlich übertroffen, und so konnte nicht nur die neue Stiftung gegründet, sondern der D.E.B. auch gleichzeitig finanziell gestärkt werden.

Die anderen Stiftungen (insbesondere „Stiftung Mondo“, „Elisabeth-Klunder-Stiftung“ und „Anny Hartwig Stiftung“ arbeiteten in 2008 zufriedenstellend.

Die Stiftungsidee hat weiter ihren Reiz und die Grundidee der „Stiftung Mondo“, auch Kleinstiftungen ab bereits 3 000 Euro zu gründen, ermöglicht es, ganz individuelle Projekte aus der Esperanto-Welt zu fördern.

Personen, die Fragen zu den Stiftungen haben, eine neue Unterstiftung mit eigenem Namen bei der Stiftung Mondo errichten möchten oder den Deutschen Esperanto-Bund, eine der Stiftungen oder eine sonstige Esperanto-Organisation in ihrem Testament bedenken wollen, richten sich bitte an die Stiftung Mondo, c/o Andreas Emmerich, Hauptstraße 42, 64753 Brombachtal, stiftung-mondo@web.de.

#### **15. Perspektiven**

Im Kern der Bemühungen, die Präsenz des Esperanto in der Öffentlichkeit zu verstärken, steht die Inbetriebnahme der Geschäftsstelle in Berlin. Als leistungsstarkes Dienstleistungssystem wird iDiS dezentral einsetzbar sein, wobei viele Funktionen von der Geschäftsstelle aus erledigt werden können. Erst nachdem diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann sich der D.E.B. der Konsolidierung der Mitgliederzahlen und einer breiter gestreuten Werbung widmen.

Enorm wichtig bleibt weiter die Ausrichtung von Treffen. Esperanto in der virtuellen Welt ist zwar interessant und wird wohl in der Zukunft immer mehr Freunde finden, aber der Bedarf an persönlichen Begegnungen bleibt weiter bestehen, sind hiermit doch emotionale Erlebnisse verbunden. So ist es auch eine besondere Aufgabe des D.E.B., Personen, die Esperanto durch einen Fernkurs im Netz lernen, an den D.E.B. heranzuführen.

Die Funktionsfähigkeit des D.E.B. wird künftig davon abhängen, ob sich weiterhin auch Ehrenamtliche finden, die die notwendige Arbeit leisten. An Ideen mangelt es ja nicht. Die bundesweit wichtigsten Kristallisationspunkte unserer Arbeit werden der Generalsekretär, die Geschäftsstelle in Berlin und das Zentrum für Aus- und Weiterbildung in Herzberg bleiben.

Nordwalde, den 10. März 2009

Dr. Rudolf Fischer (Vorsitzender)